

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der UFG

WiSe 2019/20

1. Vorlesungen

Die Kelten – Archäologie und Geschichte **The Celts – Archaeology and History**

Prof. Dr. Ralf Gleser

Vorlesung

BA Modul 1; BA Modul 6 A; MA Modul 1; MA Modul 3

Mi 10–12; S 9 Schloss

Beginn: 16.10.2019

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Dem heute in der Prähistorischen Archäologie überwunden geglaubten ethnischen Paradigma zum Trotz werden die in der antiken Überlieferung als Kelten bezeichneten Bevölkerungsgruppen im allgemeinen Sprachgebrauch mit den Trägern der Latène-Kultur(en) gleichgesetzt. Diese pauschale Zuweisung ist zwar durchaus problematisch, jedoch nicht ohne Weiteres zu widerlegen. Die Vorlesung vermittelt die neuesten Erkenntnisse zur Genese, zur räumlichen und zeitlichen Entwicklung sowie zur Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften der Latène-Kultur(en) in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Ausgewählte archäologische Quellen (Gräber, Siedlungen, Opfer- und Ritualplätze) werden ausführlich behandelt, diachron miteinander verglichen und der historischen Überlieferung gegenübergestellt. Themen der Vorlesung sind die Frühlatènezeit (5./4. Jh. v.Chr.) mit berühmten Fürsten- und Fürstinnengräbern und den daran eng gebundenen Zeugnissen der Latène-Kunst, die Mittellatènezeit (3./2. Jh. v.Chr.) - insbesondere die keltischen Wanderungen bis nach Anatolien mit den kulturellen Folgen des sog. „Rückstroms“ - sowie die Spätlatènezeit (2./1. Jh. v.Chr.) mit der Herausbildung von stadähnlichen Ansiedlungen, der Münzwirtschaft etc., alles kulturelle Errungenschaften nach mediterranem Vorbild.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); Die Welt der Kelten: Zentren der Macht – Kostbarkeiten der Kunst. Ausstellungskatalog Stuttgart (2012); O. Buchsenschutz, Les Celtes de l'Âge du fer dans la moitié nord de la France (Paris 2004); J. Čižmarová, Encyklopedie Keltůna Moravě a ve Slezsku (Praha 2004); H. Dannheimer / R. Gebhard (Hg.), Das keltische Jahrtausend (Mainz 1993); S. Fichtl, Les peuples gaulois: III^e-I^{er} s.av. J.-C. (Paris 2012); P. Drda / A. Rybová, Les Celtes de Bohême (Paris 1995); V. Kruta, Les Celtes, histoire et dictionnaire, des origines à la romanisation et au christianisme (Paris 2000); S. Moscati (Coord.) u.a., Les Celtes. Ausstellungskatalog Venedig (Mailand 1991); J.-W. Neugebauer, Die Kelten im Osten Österreichs. Wiss. Schriftenr. Niederösterreich 92-94 (St. Pölten, Wien 1992); L. Pauli (Hg.), Die Kelten in Mitteleuropa. Katalog Hallein (1980); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); M. Szabó, Les Celtes de l'Est. Le second âge du fer dans la cuvette des Carpates (Paris 1992).

Das 6. Jahrhundert n. Chr. aus der Perspektive aktueller archäologischer Forschungen
The 6th century CE. from the perspective of current archaeological research

Prof. Dr. Eva Stauch

Vorlesung

BA Modul 1; BA Modul 7A; MA Modul 1; MA Modul 3

Do 10-12; H4 Schlossplatz 46

Beginn: 17.10.19

2 SWS

Der Tod in der prähistorischen Archäologie. Methoden und Konzepte
Death in prehistoric archaeology. Methods and concepts

PD Dr. Valeska Becker

Vorlesung

BA Modul 1; BA Modul 6A; BA Modul 7A; MA Modul 1; MA Modul 3

Mo 14-16; F4 im Fürstenberghaus

Beginn: 07.10.2019

SWS: 2

Kurzbeschreibung:

Grabfunde sind eine der wichtigsten Quellengruppen der prähistorischen Archäologie. Die dem Menschen eigene Sorge für die Verstorbenen ist kulturell geprägt und höchst variabel, was sich in den Bräuchen um den Tod, die Bestattung und das Totengedenken ausdrückt. Die Vorlesung befasst sich mit methodischen Konzepten zum Tod und zum Totenritual in der Prähistorie. Dabei wird der Tod als biologisches und kulturhistorisches Phänomen untersucht. Hierbei steht einerseits die prähistorische Anthropologie im Vordergrund; andererseits behandelt die Vorlesung den Umgang mit dem Tod in verschiedenen Abschnitten der Vor- und Frühgeschichte unter Berücksichtigung soziologischer und kultur- und sozialanthropologischer Vergleiche.

Burials are one of the most important sources in prehistoric archaeology. Care for the deceased is unique for humans; it differs with respect to the cultural background and is highly variable, which is expressed in rites around death, burial and commemoration. The lecture deals with methodological concepts of death and burial rites in prehistory. Death will be viewed as a biological and cultural-historical phenomenon. On the one hand, prehistoric anthropology will be a topic; on the other hand, the lecture will deal with death in different periods of prehistory and protohistory with respect to sociological and cultural-anthropological comparisons.

Literatur:

R. Meyer-Orlac, Mensch und Tod. Archäologischer Befund. Grenzen der Interpretation (Hohenschäftlarn 1982); St. P. Berg/R. Rolle/H. Seemann, Der Archäologe und der Tod. Archäologie und Gerichtsmedizin (München 1918); U. Veit et al. (Hrsg.), Körperinszenierung – Objektsammlung – Monumentalisierung: Totenritual und Grabkult in frühen Gesellschaften.

Archäologische Quellen in kulturwissenschaftlicher Perspektive. Beiträge einer Internationalen Fachtagung am Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, 14.-16. Oktober 2004. Tübinger Arch. Taschenbücher (Münster 2008).

2. Seminare

Latène-Zeit und Latène-Kulturen La Tène period and La Tène cultures

Prof. Dr. Ralf Gleser

Seminar

BA Modul 6 A; BA Modul 6 B

Di 10-12 Uhr

Beginn: 08.10.2019

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Facettenreich tritt der Strom archäologischer Zeugnisse der Latène-Kultur(en) vom 5. bis zum 1. Jh. v.Chr. der Forschungsgemeinschaft in Bewusstsein. Er ist Gegenstand dieses Seminars. Im Fokus stehen die diachrone Beschreibung und Analyse ausgewählten Quellenmaterials zur Herausarbeitung kennzeichnender Merkmale dieses prominenten Kulturphänomens an der Schwelle zur Geschichte.

Literatur:

B. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (München 2012); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); N. Roymans, Tribal Societies in Northern Gaul. An anthropological perspective. Cingula 12 (Amsterdam 1990); M. Fernandez-Götz, Identity and power. The transformation of Iron Age societies in Northeast Gaul. Amsterdam Arch. Stud. 21 (Amsterdam 2014).

Archäologische Quellen und ihre Interpretation – Verstehen und Erklären in der Ur- und Frühgeschichtsforschung Archaeological Sources and Their Interpretation - Understanding and Explaining in Prehistoric and Protohistorical Research

Prof. Dr. Ralf Gleser

Seminar

MA Modul 1; MA Modul 3

Mi 16-18

Beginn: 16.10.2019

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Die Begriffe Archäologie und Historie bezeichnen unterschiedliche Fachwissenschaften, welche, allgemein gesprochen, die Beschreibung und Rekonstruktion der Vergangenheit des Menschen zum Inhalt haben. In diesem wissenschaftstheoretisch ausgerichteten Seminar wird es darum gehen herauszufinden, welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede beide Disziplinenbündel bei der Interpretation ihrer Quellen tatsächlich aufweisen. Im Fokus steht die ur- und frühgeschichtliche Archäologie (UFG), die ganz oder überwiegend auf die Auswertung von materiellen Quellen ohne Schriftbezug angewiesen ist. Es wird, insbesondere auch an praktischen, der Forschungsliteratur entnommenen Beispielen, aufzuzeigen sein, welche Sorten wissenschaftlicher Erklärung für die Funde und Befunde der UFG zur Anwendung zu bringen sind und wie diese zu anderen, in den historisch orientierten Wissenschaften geübten Interpretationspraktiken stehen.

Literatur:

M.H.K. Eggert, Über archäologische Quellen. In: Fluchtpunkt Geschichte. Archäologie und Geschichtswissenschaft im Dialog. Tübinger Archäologische Taschenbücher 9, hg. von S. Burmeister und N. Müller-Scheeßel, Münster et al. 2011, 23-44; R. Girtler, Wissenschaftstheorie und ihre Möglichkeiten in der Urgeschichte. In: Festschrift für Richard Pittioni zum siebzigsten Geburtstag, Band I Urgeschichte, Arch. Austriaca Beih. 13, Wien 1976, 23-41; R. Gleser, Rekonstruktion der Vergangenheit: Zur methodischen Eigenart prähistorischen Erkennens. In: A.-S. Naujoks / J. Stelling / O. R. Scholz (Hg.), Von der Quelle zur Theorie. Vom Verhältnis zwischen Objektivität und Subjektivität in den historischen Wissenschaften, Paderborn 2018, 199-237; Zwischen Erklären und Verstehen? Beiträge zu den erkenntnistheoretischen Grundlagen archäologischer Interpretation. Tübinger Archäologische Taschenbücher 2, hg. von M. Heinz, M. H. K. Eggert und U. Veit, Münster 2003; J. Rüsen, Rekonstruktion der Vergangenheit. Grundzüge einer Historik II: Die Prinzipien der historischen Forschung, Göttingen 1986; U. Veit, Wissenschaftstheorie. In: Schlüsselbegriffe der Prähistorischen Archäologie, Tübinger Archäologische Taschenbücher 11, hg. von D. Mölders und S. Wolfram, Münster/New York 2014, 321-325.

Einführung in die Prähistorische Archäologie **Introduction to Prehistoric Archeology**

Prof. Dr. Ralf Gleser

Seminar

BA Modul 1

Mo 16-18

Beginn: 07.10.2019

Klausur am 27.01.2020 im F2

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Es wird ein prägnanter Überblick zur Ur- und Frühgeschichtsforschung geboten, sowohl in Hinsicht auf den Praxis- als auch den Theoriebezug dieser Disziplin. Behandelt wird das gesamte Spektrum archäologischen Forschens und Arbeitens, das im Idealfall mit dem Formulieren von Fragen in Kenntnis theoretischer Grundkonzepte beginnt, sodann die systematische Quellengewinnung bzw. Datensammlung startet, um schließlich die erhobenen Daten methodisch angeleitet verstehen und letztlich erklären zu können.

Literatur:

M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen ³2008); M.K.H. Eggert / S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009 u.F.); A. Hauptmann / V. Pingel, Archäometrie: Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie (Stuttgart 2008); D. Mölders / S. Wolfram (Hg.), Schlüsselbegriffe der Prähistorischen Archäologie (Münster, New York 2014); C. Renfrew / P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis (Darmstadt 2009); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte, Quellen, Methoden, Ziele (Zürich 2008).

Archäologische Befunde zur Wirtschaftsweise mittelalterlicher Klöster Archaeological findings on the economy of medieval monasteries

Prof. Dr. Eva Stauch

Seminar

BA Modul 7A; BA Modul 7B; MA Modul 1, MA Modul 3

Mi 14–16

Beginn: 16.10.19

2 SWS

Einführung in die Landschafts- und Siedlungsarchäologie Introduction to landscape and settlement archaeology

PD Dr. Valeska Becker

Seminar

BA Modul 3

Do 14 -16

Beginn: 10.10.2019

SWS: 2

Kurzbeschreibung:

Das Seminar vermittelt einen Überblick zur Erforschung von Siedlungen und Siedlungsräumen und die Einbindung in die Landschaft. Grundlagen sind zunächst der Hausbau in vor- und frühgeschichtlicher Zeit und methodische Ansätze zur Erforschung von Siedlungen und Landschaften in Zusammenhang mit Umwelt und Klima. Hierzu gehören auch Untersuchungen von Siedlungstypen und -lagen, die Erstellung von Fundkarten und die Interpretation von Fundlandschaften. Anschließend werden exemplarisch Siedlungen vom Neolithikum bis ins Mittelalter unter oben genannten Gesichtspunkten analysiert.

The seminar will focus on the research of settlements and settlement areas and their integration in the landscape. Basics are the construction modes of houses in prehistoric times and methodological approaches concerning the exploration of settlements and landscapes in connection with their environment and climate. Connected with this are analyses of types and locations of settlements,

the making of maps and the interpretation of regions in association with certain types of finds. Subsequently we will research settlements from the Neolithic to the Middle Ages regarding the factors named above.

Literatur:

H. Jankuhn, Einführung in die Siedlungsarchäologie (Berlin, New York 1977); M. Doneus, Die hinterlassene Landschaft. Prospektion und Interpretation in der Landschaftsarchäologie. Mitt. Prähist. Komm. Wien 78 (Wien 2013).

Geographische Informationssysteme (GIS) in der Archäologie

GIS in Archaeology

Dr. Claudia Tappert

Seminar

MA Modul 2

Do 14-18; 14-tägig

Beginn: 10.10.2019 (weitere Termine: 24.10.19; 7.11.19; 21.11.19; 5.12.19; 19.12.19; 9.1.20; 23.1.20)

Ort: Computerraum Fürstenberghaus

Höchstens 14 Teilnehmer/Innen

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Computergestützte Geographische Informationssysteme finden immer mehr Eingang in die Archäologie. Mit ihrer Hilfe können Raumdaten und (archäologische) Sachdaten miteinander in Beziehung gesetzt und so Zusammenhänge zwischen naturräumlichen und anthropogenen Faktoren untersucht und dargestellt werden. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von der Datenerhebung über die Datenverwaltung und Visualisierung bis zur Raumanalyse. Die Anwendung von GIS ist deshalb sowohl für die archäologische Forschung als auch für die praktische Bodendenkmalpflege von großem Nutzen. Im Seminar sollen die Grundlagen von GIS behandelt sowie mit Hilfe des freien Programms QGIS die praktische Anwendung anhand von archäologischen Fallbeispielen geübt und in Referaten vorgestellt werden.

Voraussetzungen: W-LAN-fähiger Laptop; Grundlagen in der Bedienung von Tabellenkalkulationsprogrammen (MS-Excel, OpenOffice bzw. LibreOffice Calc) und digitaler Bildbearbeitung (z.B. mit Gimp + Inkscape).

In modern archaeology computer-aided geographical information systems (GIS) are more and more used. They help to relate spatial and non-spatial (archaeological) data and so to analyze and to depict the relationship between natural and anthropogenic phenomena. There are many possibilities for application including data acquisition, data management, data visualization and spatial analysis. Therefore, the use of GIS is of high value for archaeological scientific research as well as for archaeological heritage management. In the seminar, resting upon the free program QGIS the basics of GIS will be treated. Furthermore, in archaeological case studies the application of GIS will be practiced and presented in papers.

Requirements: W-LAN-compatible Laptop; basic knowledge of data calculating programs (MS-Excel, OpenOffice resp. LibreOffice Calc) and of computer graphics software (i.e. Gimp + Inkscape).

Literatur:

J. Conolly/M. Lake, Geographical Information Systems in Archaeology (New York 2006); K. Hennermann/M. Woltering, Kartographie und GIS. Eine Einführung ²(Darmstadt 2014).

Archäogenetik und Archäologie Archaeogenetics and Archaeology

PD Dr. Dirk Paul Mielke M.A.

Seminar (Blockseminar)

MA Modul 1; MA Modul 3

Erster Sitzungstermin/Vorbesprechung: Freitag, 18.10.2019, 12-14, im F043

Termine: Blockseminar

Freitag, 22.11.2019 (12-18, F043) und Samstag, 23.11.2019 (09-12, F072)

Freitag, 13.12.2019 (12-18, F043) und Samstag, 14.12.2019 (09-12, F072)

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Seit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wurden immer wieder Entdeckungen der Genetik auch in der archäologischen Forschung berücksichtigt. Seit der Entschlüsselung des menschlichen Genoms im Jahre 2003 hat die Archäogenetik jedoch einen explosionsartigen Schub erhalten, so dass in kurzen Abständen immer wieder neue Sensationen zur Vor- und Frühgeschichte des Menschen medial verbreitet werden. Dabei scheint die Archäogenetik die führende Rolle zur Lösung historischer Fragen einzunehmen. Vielfach fehlt jedoch eine kritische Reflexion hinsichtlich der Frage, was die Daten überhaupt aussagen und was diese für die Geschichte des Menschen bedeuten. In dem Seminar soll deshalb aus einer archäologisch-historischen Perspektive eine kritische Auseinandersetzung mit den Methoden und Ergebnissen der Archäogenetik erfolgen. Voraussetzung ist die Kenntnis der Einstiegsliteratur und die Bereitschaft, sich aktiv mit Fallbeispielen auseinander zu setzen. Die Zahl der Teilnehm*innen ist auf 15 beschränkt.

Since the second half of the last century, discoveries in genetics have repeatedly been taken into account in archaeological research. Since the decoding of the human genome in 2003, however, archaeogenetics has received an explosive boost, with the result that new sensations about the prehistory and early history of man are repeatedly disseminated in the media at short intervals. Archaeogenetics seems to play the leading role in solving historical questions. In many cases, however, there is a lack of critical reflection on what the data actually says and what it means for human history. The seminar therefore is intended to critically examine the methods and results of archaeogenetics from an archaeological-historical perspective. Prerequisite is the knowledge of the introductory literature and the willingness to an active work on case studies. The number of participants is limited to 15.

Literatur:

Johannes Krause, Die Reise unserer Gene. Eine Geschichte über uns und unsere Vorfahren (Berlin 2019) – David Reich, Who we are and how we got here. Ancient DNA and the new science of the human past (Oxford 2018) – Rolf Knippers. Eine kurze Geschichte der Genetik (Berlin 2017²).

3. Übungen

Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens Introduction to standards of scientific working

Dr. Claudia Tappert

Übung

BA Modul 1

Fr 10-12

Beginn: 11.10.2019

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium ist seine Strukturierung und der sichere Umgang mit den wissenschaftlichen Arbeitstechniken. Folgende Grundbausteine sollen in dieser Übung behandelt werden: Planung einer schriftlichen Arbeit, Literatursuche und -selektion, kritischer Umgang mit Literatur, Gliederung und Layout von Hausarbeiten, die Referatspräsentation sowie die Zitierregeln der Abteilung für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie.

Die Übung dient der Vermittlung technischer und formeller Grundlagen, die während des Studiums, aber auch im späteren Berufsleben benötigt werden. Eine Teilnahme in den ersten beiden Semestern ist daher sehr empfehlenswert.

The basic requirements for studying successfully are a good structuring of the curriculum and a safe handling of scientific working techniques. The following basic elements will be dealt with in this practical class: planning a written work, searching for and selecting literature, a critical approach to literature, structuring and presenting a paper and the citation standards of the Department of Pre- and Protohistoric Archaeology.

In this practical class technical and formal principles are taught that are essential not only for studying at university but also for professional life. Participation in the first two terms is highly recommended.

Bestimmungsübung von Tierknochen aus Goilberdingen, Niederlande Classification of animal bones from Goilberdingen, Netherlands

PD Dr. Valeska Becker / Maria-Magdalena Mancini BA

Übung

BA Modul 5

Di 16-18

Beginn: 08.10.2019, F041 im Fürstenberghaus

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Tierknochen sind neben Keramikfragmenten oft die quantitativ am häufigsten vertretenen Funde bei Ausgrabungen. Ihre Bestimmung und Auswertung kann Erkenntnisse zur Ernährung des Menschen in der Vor- und Frühgeschichte liefern, aber auch Aussagen zum Stand der Domestikation und Tierzucht, der Nutzung von Tieren als Fleisch- und Rohstofflieferanten oder Arbeitskräfte sowie im Bereich der Religion erlauben. Die Übung vermittelt an Hand von Originalmaterial Grundkenntnisse des Knochenbaus der häufigsten Haussäugetiere. Dabei stehen die Morphologie, aber auch das Erkennen von pathologischen Veränderungen und Schlacht- und Zerlegungsspuren im Fokus der Betrachtungen.

Animal bones are, besides pottery, the most frequent finds at excavations. Their identification and their analysis can yield knowledge concerning man's diet in Prehistory and Early Medieval times, but also reveal insight into the state of domestication and animal husbandry, the use of animals as suppliers of meat and raw materials, as draft animals or in the field of religion. The seminar provides insight into basic knowledge of the bone structure of the most common domestic animals. The focus will be centered on morphology but also on the recognition of pathological modifications and signs of butchering and disarticulation.

Literatur:

N. Benecke, Der Mensch und seine Haustiere. Die Geschichte einer jahrtausendealten Beziehung (Stuttgart 2001²); R. Nickel/A. Schummer/E. Seiferle, Lehrbuch der Anatomie der Haustiere. I: Bewegungsapparat (Berlin, Hamburg 2003).

Kulturwandel. Kontinuität und Diskontinuität in der prähistorischen Archäologie The change of cultures: continuity and discontinuity in Pre- and Protohistoric Archaeology

Dr. Frank Siegmund

Übung

BA Modul 3

Do 16-18

Beginn: 10.10.2019

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Die Übung vermittelt Kenntnisse der grundlegenden Begriffe Kultur und Kulturwandel und zu den Mechanismen der materiellen und mittelbar daraus abzuleitenden kulturellen Kontinuität bzw. Diskontinuität im ur- und frühgeschichtlichen Kontext. Jeder Teilnehmer trägt mit einem Referat und einer schriftlichen Zusammenfassung zur Übung bei.

The course provides knowledge of the basic concepts of culture and cultural change and the mechanisms of continuity and discontinuity reflected in the material culture of pre- and protohistoric societies. Each student will contribute to the common results by a short presentation and a paper with his main theses.

Literatur:

Hübinger, P. E. (Hrsg.) (1968). Kulturbruch oder Kulturkontinuität im Übergang von der Antike zum Mittelalter. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
Knopf, Th. (2002). Kontinuität und Diskontinuität in der Archäologie: quellenkritisch-vergleichende Studien. Tübinger Schriften zur ur- und frühgeschichtlichen Archäologie 6. Münster: Waxmann.
Shennan, St. J. (2002). Genes, memes and human history: Darwinian archaeology and cultural evolution. London: Thames & Hudson.

Das Mittelalter zum Anfassen – Eine Übung zu mittelalterlichen Fundobjekte **In touch with the middle ages – An exercise on medieval finds**

Dr. Bernd Thier

Übung

BA Modul 7B

Di 16–18

Beginn: 08.10.19 wöchentlich

Ort: Stadtmuseum Münster, Salzstraße 28, MPZ (Museumspädagogisches Zentrum) 1. UG

Kurzbeschreibung:

Gerade in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Befunden treffen wir oft auf große Mengen an Fundmaterial. Es hilft uns, Datierungen einzugrenzen und Befunde zutreffend zu interpretieren, es erzählt vom Leben und Alltag der Menschen in der Vergangenheit. Funde korrekt benennen und einordnen zu können ist also für die praktische Arbeit im Bereich der Mittelalterarchäologie unerlässlich.

In dieser Übung soll ein grundlegendes Verständnis von Material, Funktion und Technik der verschiedenen Fundgruppen erarbeitet werden. Die Studierenden erhalten zunächst einen Überblick über die verschiedenen Materialgruppen mittelalterlicher Fundobjekte (z.B. aus Keramik, Glas, Eisen, Buntmetall oder Stein) und lernen Herstellungs- und Verzierungstechniken kennen. Mithilfe originaler Objekte wird der Blick für die Details geschult, um abschließend selbstständig Objekte bestimmen und beschreiben zu können.

Especially in medieval and early modern findings, we often encounter large amounts of found material. It helps us to narrow down dates and interpret findings appropriately, it tells of the everyday life of the people in the past. Being able to correctly name and classify finds is therefore essential for practical work in the field of medieval archeology.

In this exercise, a basic understanding of the material, function and technique of the various groups of finds will be developed. The students first get an overview of the different material groups of medieval found objects (for example made of ceramic, glass, iron, non-ferrous metal or stone) and get to know manufacturing and ornamentation techniques. With the aid of original objects, the eye is trained on the details in order to finally be able to independently determine and describe objects.

This exercise will take place in the City Museum of Münster.

Grundlagen der Grabungstechnik: Einführung in die archäologische Anwendung von AutoCad und ArchäoCAD

Basics in excavation techniques: introduction to the archaeological application of AutoCAD / ArchäoCad

Wilfried Schneider

Übung

BA Modul 6B

Fr 14-16, im Computerpool Fürstenberghaus (Keller)

Beginn: 11.10.2019

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Diese Übung soll einen Einblick in die Anwendungsmöglichkeiten einer nach archäologischen Belangen ausgerichteten computerunterstützten zeichnerischen Dokumentation geben. Mit der zunehmenden Leistungsfähigkeit von Personal Computern und ihrer Software wird es für alle Anwender immer schwieriger, die Übersicht über alle Funktionen zu behalten. Meist werden spezielle Befehle gefordert, die sich nur durch ständiges Üben einprägen. Die Übung behandelt folgende Inhalte:

1. Vorbereitende Maßnahmen
2. Tachymeter TC 705
3. Allgemeine Dateiformate .txt.pdf.xls.ppt. u.v.m.
4. Spezielle Datenformate/ Geoformate, DWG, DXF
5. Konvertierung Format / A in Format / B
6. Datensicherung sowie Im- und Export von Daten
7. Koordinatensysteme allgemein und Daten vom Katasteramt
8. Rechte und Pflichten des „Vermessers“
9. Leica Geosystems Tools für TPS-Series
10. Data Exchange Manager
11. Ein- und Auslesen von Daten
12. Stationierung mit 3 Koordinaten
13. Vermessungsübungen
14. Baumstruktur für alle Verzeichnisse anlegen
15. Umwandlung von DAT- in DWG Dateien über das Archäo2 Format
16. Übernahme der DAT-Dateien in die Verzeichnisse mit dem Format DWG.
17. Generieren von Dat-Dateien in AutoCAD / ArchäoCad.
18. Aufbau AutoCAD / ArchäoCad mit Verzeichnisstrukturen und deren Sicherung gegen Verlust, Backups
19. ArchäoCad-Hilfe
20. Datei, Einstellung, Layer, Planum, Text, Bibliothek, Tools, Vermessung, Attribute, Pixelbild, 3D, Kartierung
21. Einweisung in die Befehle
22. Schieben, Drehen, Blöcke einfügen, Pixelbild unterlegen, Fundsymbole
23. Objektfang, Ortho-Modus, Schraffur, Konturverfolgung, Grabungsgrenzen
24. Objekt-Manager, Layerstatus-Manager, Layer-Farben, Pixelbild.

PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt!

The seminar provides an overview of the applicational possibilities of a computerized graphic documentation based on archaeological needs. Along with the increasing efficiency of personal computers and their software, it becomes more and more difficult for users to gain an overview of all functions. Most of the time, special commands are needed which can only be memorized through constant practice. The seminar includes the following topics:

1. Introductory procedures
 2. Tachymeter TC 705
 3. Overall data formats .txt, .pdf, .xls, .ppt and others
 4. Special data formats / geoformats, DWG, DXF
 5. Converting format A to format B
 6. Saving files, import and export of files
 7. Coordinate systems in general and files from the land registry
 8. Rights and duties of a surveyor
 9. Leica Geosystems Tools for the TPS series
 10. Data exchange manager
 11. Upload and download of files
 12. Positioning with three coordinates
 13. Practice: surveying
 14. Creation of tree structures of all indexes
 15. Transformation of DAT files to DWG files via Archaeo2 format
 16. Import of DAT files in the indices with DWG format
 17. Generating DAT files in AutoCAD / ArchäoCAD
 18. Composition of AutoCAD / ArchäoCAD with index structures and saving to prevent data loss, backups
 19. ArchäoCAD help
 20. File, placement, layer, plane, text, library, tools, survey, attributes, pixel image, 3D, mapping
 21. Introduction to commands
 22. Pushing, turning, inserting blocks, pixel image layers, find symbols
 23. Catching objects, ortho-mode, cross hatch, contour lining, excavation borders
 24. Object manager, layer status manager, layer colours, pixel image
- Basic PC knowledge is obligatory!

Literatur:

W. Sommer, AutoCAD ab Version 2010. Markt und Technik Verlag.

4. Kolloquien

Praktikumsberichte und Examensarbeiten

Prof. Dr. Ralf Gleser

Kolloquium

MA Modul 5; MA Modul 7

Mo 18-20

Beginn: 21.10.2019

2 SWS

Neue Forschungen zur Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalterarchäologie **Recent research in protohistorical and medieval archaeology**

Prof. Dr. Eva Stauch

Kolloquium

MA Modul 5; MA Modul 7

Blockveranstaltung n. V.

5. Exkursion

Exkursion **Field trip**

Prof. Dr. Eva Stauch

Tagesexkursion n. V.

Alle Veranstaltungen der Ur- und Frühgeschichte finden – sofern nicht anders gekennzeichnet – im Seminarraum F072 (Domplatz 20-22) statt.